

## Andacht zum 2. Sonntag nach Trinitatis, 26. Juni 2022

Wir feiern Gottesdienste in der Friedenskirche- ohne Einschränkungen. Die Andachten werden weiterhin verteilt. Sie können die Andacht gern weitergeben.  
Kontakt: Tel.: 040 63674870, Mail: j.jungnickel@kirche-in-eilbek.de  
Bleiben Sie behütet - Ihre Pastorin Jutta Jungnickel

KIRCHE  
IN  
EILBEK

### Bibeltext aus dem Buch Jona, Kapitel 3

*1 Und es geschah das Wort des HERRN zum zweiten Mal zu Jona: 2 Mach dich auf, geh in die große Stadt Ninive und predige ihr, was ich dir sage! 3 Da machte sich Jona auf und ging hin nach Ninive, wie der HERR gesagt hatte. Ninive aber war eine große Stadt vor Gott, drei Tagereisen groß. 4 Und als Jona anfing, in die Stadt hineinzugehen, und eine Tagereise weit gekommen war, predigte er und sprach: Es sind noch vierzig Tage, so wird Ninive untergehen. 5 Da glaubten die Leute von Ninive an Gott und riefen ein Fasten aus und zogen alle, Groß und Klein, den Sack zur Buße an. 6 Und als das vor den König von Ninive kam, stand er auf von seinem Thron und legte seinen Purpur ab und hüllte sich in den Sack und setzte sich in die Asche 7 und ließ ausrufen und sagen in Ninive als Befehl des Königs und seiner Gewaltigen: Es sollen weder Mensch noch Vieh, weder Rinder noch Schafe etwas zu sich nehmen, und man soll sie nicht weiden noch Wasser trinken lassen; 8 und sie sollen sich in den Sack hüllen, Menschen und Vieh, und heftig zu Gott rufen. Und ein jeder kehre um von seinem bösen Wege und vom Frevel seiner Hände! 9 Wer weiß, ob Gott nicht umkehrt und es ihn reut und er sich abwendet von seinem grimmigen Zorn, dass wir nicht verderben. 10 Als aber Gott ihr Tun sah, wie sie umkehrten von ihrem bösen Wege, reute ihn das Übel, das er ihnen angekündigt hatte, und tat's nicht.*

### Andacht

Wie gut, wenn es eine zweite Chance gibt. Egal, ob es der zweite Versuch bei einer Prüfung ist oder die Bitte ist: „Lass uns noch einmal reden!“, nachdem mir im Streit schon das Ende einer Freundschaft angekündigt worden war. Wie oft habe ich gemerkt, dass ich die zweite Chance brauchte, um die Lage richtig einzuschätzen. Meine erste Reaktion auf eine Situation ist oft vorschnell. Und dann bin ich froh, wenn mir das jemand eine zweite Chance gibt.

Auch Jona, der Mann Gottes, brauchte eine zweite Chance. Beim ersten Mal wollte er den Auftrag, einer ganzen Stadt den Untergang zu predigen, wenn sie ihr Verhalten nicht ändern, nicht befolgen. Wir wissen, dass Jona in die entgegen gesetzte Richtung aufgebrochen ist, ans Meer und aufs Schiff. Nach seiner märchenhaften Rettung kommt der zweite Auftrag. Und Jona geht und führt den Auftrag aus.

Jona hat am eigenen Leibe erfahren, was Flucht aus der Verantwortung und Rettung durch Gott bedeutet. Er wusste, was passiert, wenn man aus eigener Entscheidung nicht tut, was zu tun geboten wäre. Und dass Gott dennoch nicht vernichtet, sondern rettet.

Ist er einer von denen wir sagen könnten: Sie handeln böse? Böses Handeln ist für die Bibel eine Folge der inneren Trennung von Gott. Bosheit entsteht, wenn Menschen allein entscheiden wollen und wenn die Beziehung zu Gott dünn wird oder verloren geht. Dann wird es egal, wie es Schwestern und Brüdern geht. Dann beharren wir auf das Trennende zwischen Menschen, obwohl wir wissen, dass wir alle Gottes geliebte Kinder sind.

Wir wissen, dass keine und keiner von uns nur gut oder nur böse ist. Aber es fällt schwer, die Konsequenzen zu ziehen, uns an die Seite Leidender zu stellen. Lieber schauen wir weg, bis es für uns lebensgefährlich werden könnte und es gar nichts mehr zu gehen scheint. Jona könnte einer von uns sein.

Jona hat Gott als rettende Macht erfahren. Er hat den Menschen in Ninive ihr Schicksal eindrücklich vor Augen geführt, wenn sie ihr Leben nicht ändern. Die Bewohnerinnen und Bewohner von Ninive, deren Bosheit der Anlass ist für Gottes Zorn, kehren um. Wir erfahren nicht, was sie getan oder unterlassen haben. Waren Sie verschwenderisch oder ungerecht? Grenzten sie Schwächere oder Fremde aus? Ihre Umkehr wird als religiöser Akt geschildert: Sie fasteten und kleideten sich in Säcke. Das war nun wirklich nicht zu erwarten. Aber sie scheinen gespürt zu haben, dass diese Warnung ihre letzte Chance ist. Ihre Zukunft war so gut wie verwirkt und nur eine sofortige Änderung ihres Verhaltens ermöglichte vielleicht noch Rettung.

In der Stadt muss es viele gegeben haben, die verstanden haben, dass ihr Lebenswandel zerstörerisch war. Vielleicht hofften sie längst auf eine Möglichkeit, das Ruder herumzureißen und auszubrechen. Die Menschen von Ninive waren klug. Sie hörten auf die Worte des Jona und änderten sich.

Von einem Tag auf den anderen war alles anders. Das ist uns in den letzten Jahren mehrmals passiert. Zuletzt nach dem völkerrechtswidrigen Angriff Russlands auf die Ukraine. Seitdem bestimmen die Bilder von Krieg, Zerstörung, Tod und Menschenrechtsverletzungen unsere Nachrichten. Aber es gab und gibt auch viel Hilfsbereitschaft und Solidarität. Oft waren die Menschen dabei schneller als die Regierung.

So ging es auch in Ninive. Als das Königshaus hört, was in der Stadt los ist, will der König anscheinend sein Volk noch überbieten. Er versucht alles, um sein Erschrecken und seine Einsicht zu demonstrieren und Gott noch zur Umkehr zu bewegen.

Es ist für Regierende bis heute ein Dilemma, möglichst zeitnah richtige Entscheidungen zu treffen und umzusetzen. Gefragt sind im Alltag Kompromisse, die das Mögliche versuchen und sorgsam darauf achten, dass Veränderungen niemandem zu sehr wehtun. Die Politik folgt und verstärkt, korrigiert und hilft einzuordnen. Ohne sie geht es ebenso wenig wie ohne die Menschen, die den Ernst der Lage erkennen und anfangen, ihr Verhalten zu ändern und etwas zu tun.

Rettung ist tatsächlich möglich. Die Geschichte von Ninive erzählt, dass Gott selber staunt und sein Vorhaben bereut. Im Buch Jona heißt es: *„Als aber Gott ihr Tun sah, wie sie umkehrten von ihrem bösen Wege, reute ihn das Übel, das er ihnen angekündigt hatte, und tat's nicht.“* Wir könnten auch sagen: Gott kehrt um, wendet sich Ninive wieder zu und ist barmherzig. Was ist passiert, damit dieser Kurswechsel möglich wurde? Gott hat sich beim Wort genommen: Gott ist ein Gott des Lebens und nicht des Sterbens. Gott will Recht und Gerechtigkeit und trauert über Unrecht und Leid, das Menschen einander und der Schöpfung zufügen. Das ist eine starke Aussage. Sie bedeutet, dass Gottes Liebe größer ist als Gottes Zorn. Und es ist eine starke Aussage, weil sie deutlich macht, worauf es ankommt: dass wir die zweite Chance nutzen. Dass wir handeln, sowie wir längst erkannt haben, dass es gut wäre. Die Warnungen der Prophetinnen und Propheten unserer Zeit sind längst da. Lasst uns Täterinnen und Täter des Wortes werden, auch als Kirche und Gemeinde, und nicht nur Hörerinnen und Hörer allein! Amen.

## **Gebet**

Gott, bei dir ist die Fülle des Lebens. Wir danken dir für alles, was Du uns schenkst: den Sommer, das helle Licht, das reife Korn, Gemeinschaft und Freude.

Gott, wir bitten für alle, die auf Kosten anderer leben und vom Unrecht profitieren: Lass sie sehen, was sie anrichten und schenk ihnen Einsicht.

Gott, wir bitten für alle, die sich verrannt haben und nicht wissen, wie sie wieder Boden unter die Füße bekommen sollen. Schenk ihnen Vertrauen, Hilfe zu erbitten und anzunehmen.

Gott, wir bitten für alle, die etwas bereuen und einen neuen Weg in ihrem Leben einschlagen wollen: Gib ihnen die Kraft dazu und schenk ihnen Durchhaltevermögen.

Gott, wir bitten für alle, die Verantwortung tragen und vor der Fülle der Aufgaben erschrecken: Stärke sie und schenk ihnen Weisheit.

Gott, wir bitten für alle, die sich ohnmächtig fühlen und nicht wissen, wie sie ihr Leben bewältigen sollen: Stell ihnen Menschen zur Seite und schenk ihnen Geduld.

Gott, wir bitten dich für alle, die Schmerzen haben, die sich ängstigen oder trauern: Lass sie Jesus Ruf hören und Ruhe finden. Amen

## **Vaterunser**

Vaterunser im Himmel. Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

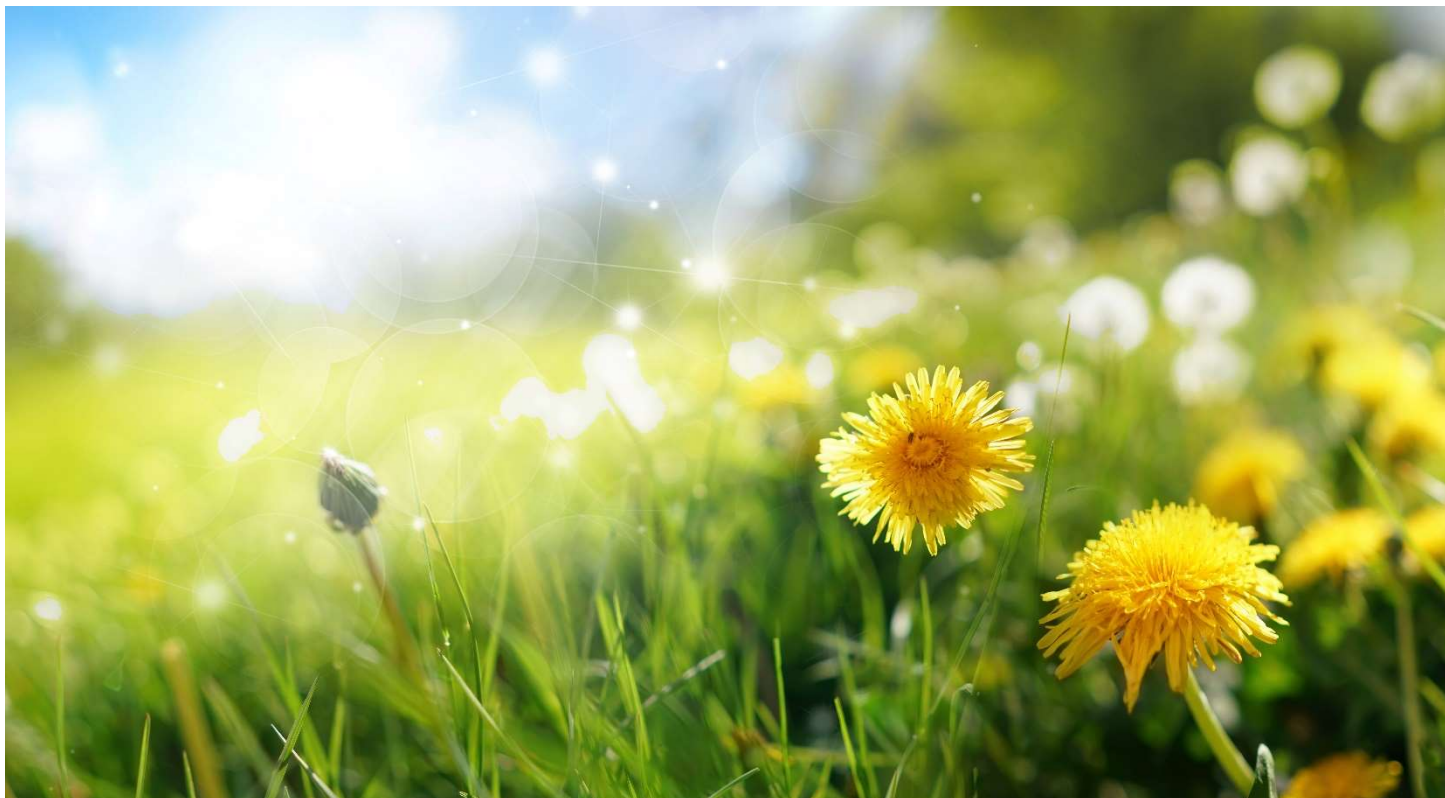


Foto: Shutterstock

### **Segensbitte**

Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unsern Zeiten. Es ist doch ja kein anderer nicht, der für uns könnte streiten, denn du, unser Gott, alleine. Segne mich, mein Gott. Lass leuchten dein Angesicht über mir. Sei schützend um mich und schenke mir und aller Welt Frieden. Amen.